



vertraulich

An alle  
Fraktionen sowie Mitglieder  
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden  
Geschäftsbereich Umwelt und  
Kommunalwirtschaft  
GZ: (GB 7) 86.30

Datum: - 9. APR. 2021

## **Beschlusskontrolle zu V2756/14 (Sitzungsnummer: SR/006/2015)**

Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge

Sehr geehrte Fraktionen und Mitglieder des Stadtrates,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

**„1. Der Stadtrat nimmt die Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und die damit verbundenen Aktivitäten der Stadtverwaltung gemäß Anlage zur Vorlage zur Kenntnis. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die daraus abgeleiteten Vorschläge zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements in der Fortschreibung des Plans Hochwasservorsorge (PHD) weiterzuentwickeln, zu priorisieren und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sind die veränderten hydrologischen und hydraulischen Fachdaten der Elbe (Wasserstände, Durchflussmengen, Wasserspiegellagen im Stadtgebiet) einzuarbeiten.“**

Der Beschlusspunkt ist teilweise erfüllt. Der Stand der Umsetzung baulich-technischer Maßnahmen des Planes Hochwasservorsorge Dresden – letztmalig bestätigt vom Stadtrat mit Beschluss zu V1284/16 vom 24. November 2016 – ist im Internet-Auftritt der Landeshauptstadt Dresden (Themenstadtplan) veröffentlicht und wird fortlaufend aktualisiert. Die Darstellung umfasst dabei alle im PHD thematisierten Gewässersysteme, das heißt die Elbe, die Gewässer erster und zweiter Ordnung, das Grundwasser und das Entwässerungssystem.

Auf Grundlage von Ergebnissen der 2D-HN-Modellierung potentieller überschwemmter Flächen an der Elbe (2017) wurden die im PHD ausgewiesenen Siedlungsgebiete ohne Verbesserung des bestehenden Schutzgrades gegenüber Hochwasser der Elbe, die sogenannten Defizitbereiche, unter Beachtung der infolge Siedlungsentwicklung in der Regel zunehmenden Schadenspotentiale bzw. Schadenserwartungswerte geprüft und sofern erforderlich neu bewertet. Weiterhin wurden Möglichkeiten und Grenzen operativer Hochwasserabwehrmaßnahmen in diesen Gebieten überprüft. Eine Informationsvorlage für den Stadtrat ist im Jahr 2021 beabsichtigt.

Einen Schwerpunkt der Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements bilden Hochwasserrisikomanagementpläne für ausgewählte Gewässer zweiter Ordnung, von denen besondere Hochwassergefahren ausgehen. Mit den Beschlüssen des Stadtrates vom 30. Januar 2020 zu V3293/19 bzw. V0010/19 wurden die Hochwasserrisikomanagementpläne für das Gewässersystem Blasewitz-Grunaer Landgraben/Koitschgraben/Leubnitzbach sowie für den Schullwitzbach bestätigt.

Eine Beschlussvorlage zum Hochwasserrisikomanagementplan Kaitzbach (V0681/20) befindet sich gegenwärtig im Gremiengang.

Weitere Hochwasserrisikomanagementpläne für den Lotzebach und den Prießnitz-Unterlauf werden gegenwärtig erarbeitet.

**„2. Zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements an der Lockwitz wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, die Brücke Hermann-Conradi-Straße und die angrenzenden Gewässerabschnitte im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung so zu ertüchtigen, dass die Abführung eines 25-jährlichen Hochwasserereignisses in diesem Bereich sichergestellt wird.“**

Der Beschlusspunkt ist erfüllt.

**„3. Zur Sicherstellung der Erreichbarkeit des Stadtteils Dresden-Laubegast bei mittleren und seltenen Hochwasserereignissen wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, die Machbarkeit der Höherlegung der Salzburger Straße zu prüfen und dem Stadtrat im II. Quartal 2015 zur Beschlussfassung vorzulegen.“**

Dieses Vorhaben befindet sich in Bearbeitung. Zunächst müssen jedoch die laufenden Untersuchungen zur Neugestaltung des Knotenpunktes Pirnaer Landstraße/Salzburger Straße und der dabei zu verlegenden Anbindung der Salzburger Straße, auch im Kontext mit dem Stadtentwicklungsvorhaben „Blaues Band Geberbach“ und unter Beachtung des Radverkehrskonzeptes, abgewartet werden. Diese Maßnahmen werden die Eingangsgrößen für die beabsichtigte Vorplanung der Salzburger Straße im Bereich der Querung des Altelbarms zur Verbesserung der Evakuierbarkeit des Stadtteils Laubegast beeinflussen. Eine Beschlussvorlage für den Stadtrat zum weiteren Vorgehen soll im 2. Halbjahr 2021 den Gremien vorgelegt werden.

**„4a. Die Oberbürgermeisterin wird mit der vorbereitenden Untersuchung eines öffentlichen Gebietsschutzes für die Leipziger Vorstadt und Pieschen zwischen Marienbrücke und Pieschener Eck beauftragt. Nach dem Vorbild des Bürgerbeteiligungsprozesses „Leben mit dem Fluss“ in Laubegast ist die Planung in einem Bürgerbeteiligungsverfahren zu diskutieren. Das Projekt ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.“**

Der Beschlusspunkt ist erfüllt.

Der Beteiligungsprozess für die Öffentlichkeit sowie Träger öffentlicher Belange erfolgte von November 2019 bis Januar 2020. Verlauf und Dokumente des Beteiligungsprozesses sind unter <https://www.dresden.de/de/stadtraum/umwelt/umwelt/hochwasser/oeffentlich/hochwasserschutz-leipziger-vorstadt.php> veröffentlicht. Der Stadtrat bestätigte die Prozessergebnisse mit Beschluss zur Vorlage V0259/20 am 17. Juni 2020.

Eine weitere Beschlussvorlage für den Stadtrat zum Abschluss der Voruntersuchungen soll den Gremien im 2. Quartal 2021 vorgelegt werden.

„5. Für die Analyse der Entwicklung des Wasserstands der Elbe im Hochwasserfall und die Steuerung entsprechender Maßnahmen der Hochwasserabwehr wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, je eine zusätzliche Wasserstandsmessstation im Westen und Osten zu planen und zu errichten. Die ermittelten Wasserstände dienen verwaltungsintern der Organisation der Hochwasserabwehr.“

Im Ergebnis einer Vorplanung liegt jeweils eine Vorzugsvariante für die Standorte von automatischen Wasserstandsmessstationen im Dresdner Westen und Osten vor. Die Kosten für die weitere Planung und Investition belaufen sich auf ca. 210.000 Euro (Stand Juni 2018). Angesichts dieser Größenordnung und der insgesamt für derartige Maßnahmen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel im Umweltamt wird das Vorhaben zunächst nicht weiterverfolgt.

Zur Organisation der Hochwasserabwehr ist die flächendeckende Kenntnis der tatsächlichen Wasserspiegellagen bei Hochwasser der Elbe eine notwendige Grundlage. Deshalb wurde im Jahr 2018 ein Hochwassermessregime im Überschwemmungsgebiet der Elbe installiert. Insgesamt 125 Messpunkte wurden vorbereitet, von denen sich die meisten im Stadtgebiet und einige nahe der Stadtgrenze auf dem Gebiet der Städte Heidenau und Radebeul befinden. Im Hochwasserfall können an diesen Messpunkten tagesaktuell die Entwicklung der Wasserspiegellagen abgelesen, daraufhin geeignete Maßnahmen der Hochwasserabwehr ausgewählt sowie im Nachgang die Ausdehnung der tatsächlich überschwemmten Flächen ermittelt werden. Ein erster Praxistest in Form einer Übung wurde im März 2019 erfolgreich absolviert. In 2020 wurden alle Messpunkte einer Revision unterzogen. Bei 29 Messstellen erfolgte eine Erweiterung des Messbereiches gegenüber der Erstausbaustufe für höhere Wasserstände als 950 cm Pegel Dresden. Dies betrifft schwerpunktmäßig das Umfeld kritischer Infrastrukturen wie die Kläranlage Kaditz sowie die Messstellen an den Elbe-Brücken.

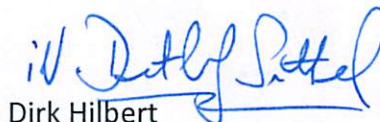
nächste Beschlusskontrolle: 28. Februar 2022

Mit freundlichen Grüßen



Eva Jähnigen  
Beigeordneter für Umwelt und  
Kommunalwirtschaft

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister

Detlef Sittel  
Erster Bürgermeister